

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Rita Fromm (FDP) Stadtrat Tom Høyem (FDP) Stadtrat Karl-Heinz Jooß (FDP) Stadtrat Thomas H. Hock (FDP) Stadtrat Thomas Kalesse (FDP) Stadtrat Heinz Golombeck (FDP) FDP-Gemeinderatsfraktion vom: 08.10.2012 eingegangen: 08.10.2012	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	40. Plenarsitzung Gemeinderat 20.11.2012 1248 15 öffentlich Dez. 5
Gemischte Wertstofftonne und Absichtserklärung zur möglichen Einführung einer Papiertonne zur sortenreinen Erfassung von PPK(Papier, Pappe, Kartonagen)-Abfällen		

1. Hat die Verwaltung vor, ab dem 01.01.2015 auch Metall- und Kunststoffabfälle getrennt zu sammeln? Wie viele Tonnen müssen die Bürger dann insgesamt vorrätig halten?

Nach § 14 KrWG (Kreislaufwirtschaftsgesetz) sind ab dem 1. Januar 2015 grundsätzlich auch Metall- und Kunststoffabfälle getrennt zu sammeln. Ob darunter zu verstehen ist, dass diese Abfälle mit eigens dafür zur Verfügung gestellten Behältern sortenrein gesammelt werden müssen oder ob damit nur sichergestellt werden soll, dass diese Abfälle getrennt vom Restmüll erfasst werden ist derzeit noch umstritten. Rechtsprechung dazu liegt noch nicht vor. Die Stadt beabsichtigt, Metall und Kunststoffabfälle auch künftig gemeinsam in der gemischten Wertstofftonne zu erfassen und geht im Übrigen davon aus, dass auch bei einer Pflicht zu sortenreiner Trennung nur ein Bringsystem in Frage kommt.

2. Wie werden die Auswirkungen auf die Abfallgebühren konkret und detailliert berechnet?

Zu den Kosten einer Papiertonne ist in der Vorlage „Absichtserklärung“ ausgeführt, dass dadurch deutliche Einsparungen bei den Kosten für die Sortierung erzielt werden können (ca. 2-3 Mio € p.a.). Diese Einsparungen liegen damit deutlich über den kalkulatorischen Kosten aus der Anfangsinvestition in die Behälter (Invest max. 2 Mio €; Abschreibung über 15 Jahre und Zinssatz 4,5 %; Annuität damit rund 0,19 Mio €). Bei Einführung einer Papiertonne wäre deshalb mit einer spürbaren Entlastung bei den Abfallgebühren zu rechnen.

3. Wie sind die Auswirkungen auf die Sammeltätigkeit der Vereine? Was wurde mit diesen bisher besprochen oder vereinbart? Falls hier bisher nichts erfolgt ist, welche Vorstellungen hat die Verwaltung diesbezüglich?

Die Vereine, die bislang sehr erfolgreich Altpapier sammeln, werden weiterhin in der Abfallwirtschaft eingebunden bleiben. Die Stadt möchte den Vereinen den Status Quo weitgehend sichern und erhalten, da sie kein Interesse hat, den Vereinen Altpapiermengen abzuwerben. An der grundsätzlichen Bezuschussung der Vereinssammlungen durch die Stadt bei schlechtem Altpapierindex soll bei Einführung einer städtischen Papiertonne festgehalten werden, ebenso an der Unterstützung durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit. Welche darüber hinausgehenden Möglichkeiten noch bestehen, soll einerseits rechtlich geprüft und andererseits mit den Vereinen und der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine besprochen werden. Damit soll die bisherige gute Zusammenarbeit weiterhin aufrechterhalten werden.

4. Entwickelt die Verwaltung aufgrund der gravierenden gesetzlichen Änderungen zum 01.01.2015 ein Gesamtkonzept der Abfallverwertung/-beseitigung?

Sofern die gemischte Wertstofftonne die Forderungen des KrWG auch in Zukunft erfüllt, bleibt es bei der bisherigen Abfallkonzeption. Falls eine Papiertonne erforderlich wird, um die „Rosinenpickerei“ der privaten Abfallwirtschaft zu unterbinden, wäre deren Einführung durch den entsprechenden Beschluss zu der Absichtserklärung auf den Weg gebracht.

Die Stadt strebt an, das Aufstellen weiterer Abfalltonnen zu vermeiden.